

A2NEU+ Klimakatastrophe als Fluchtursache

Antragsteller*in: Maarit Franzki
Tagesordnungspunkt: 4 Anträge

Antragstext

1 Wir alle erinnern uns an die sogenannte "Flüchtlingswelle" von 2015 aus
2 Afghanistan, Syrien, dem Irak und einigen weiteren Staaten. Und in diesen Tagen
3 erleben wir eine große Fluchtbewegung aus der Ukraine weg. Der Grund in beiden
4 Fällen ist Krieg, den wir als Grüne Jugend Sachsen-Anhalt verurteilen.

5 Uns steht aber bald eine weitere Fluchtbewegung bevor, auf die wir die
6 Aufmerksamkeit lenken wollen. Es sind Menschen aus Staaten und Regionen des
7 globalen Südens, in denen die Klimakrise ihnen die Lebensgrundlage raubt und ein
8 Leben unmöglich macht. Denken wir zum Beispiel an Ostafrika, sehen wir
9 Heuschreckenplagen, Dürren und Überschwemmungen in kurzer Zeit
10 aufeinanderfolgen. Oder schauen wir auf Inselstaaten im Südpazifik, so versinkt
11 das Land dort wortwörtlich durch den steigenden Meeresspiegel. Naturkatastrophen
12 lösen schon heute dreimal so viele Vertreibungen aus, wie Konflikte und Gewalt.
13 Dabei sind instabile und unter Krisenbedingungen existierende Staaten noch
14 stärker betroffen, wie zum Beispiel Syrien, Venezuela, Afghanistan, Südsudan und
15 Myanmar. In den nächsten Jahren wird es dazu kommen, dass die Menschen nicht
16 mehr innerhalb ihres Staates oder ihrer Region fliehen, sondern eine weite
17 Flucht auf sich nehmen, da in der Region kein Fuß zu fassen ist.

18 Als globaler Norden haben wir eine Verantwortung für die Klimakrise und deshalb
19 auch für die Menschen, die vor ihr fliehen.

20 Neben den direkten klimatischen Veränderungen führt die Klimakrise zudem zu mehr
21 Konflikten und zu Armut und so zu mehr Instabilität und Fluchtgründen. Wie so
22 oft, trifft es die arme Bevölkerung am stärksten, die keine Mittel zur Flucht
23 hat und den Katastrophen schutzlos ausgeliefert ist.

24 Der Krieg in der Ukraine wird Menschen aus diesen Gebieten vermehrt zur Flucht
25 zwingen. Einer der wichtigsten Gründe ist hier der Hunger. Die Ukraine galt
26 jahrelang als der stärkste Exporteur von Getreide und Ölen. Vorallem das
27 Getreide war für viele Länder in Afrika und dem Nahen Osten zum Leben essentiell
28 und die Ukraine war einer der wichtigsten Lebensmittelzulieferer. Ohne das
29 Getreide fehlen ihnen Lebensmittel wegen der schon genannten Problematiken vor
30 Ort.

31 Wir fordern deshalb von den Regierungen, den Behörden und auch allen Kommunen
32 einerseits die Eindämmung der Emmissionen und einen aktiven Einsatz im Kampf
33 gegen die Klimakatastrophe. Andererseits darf Deutschland seine Grenzen für
34 Menschen aus diesen Regionen nicht schließen, sondern muss die Unterstützung und
35 Aufnahme von Geflohenen fördern und sich seiner Verantwortung mit Solidarität
36 und Weitsicht stellen. Investitionen und Langfristigkeit sind dabei
37 zentral. Konkret muss schon jetzt die Flucht vor Folgen der Klimakatastrophe
38 anerkannte Fluchtursache werden. Das heißt, Menschen, die aus diesen Gründen

39 fliehen, sollten in Deutschland und Europa Asyl bekommen. Aber wir wünschen uns
40 auch von jeder einzelnen Person Respekt, Toleranz und Empathie - eine Aufnahme
41 der Geflohenen sollte selbstverständlich sein. Jede*r sollte versuchen seinen
42 bzw. ihren Teil dazu beizutragen, dass in Zukunft so wenig Menschen wie möglich
43 aufgrund klimatischer Ereignisse ihre Heimat verlassen müssen und sollte
44 entsprechend umsichtig mit Ressourcen jeder Art umgehen.